

Kristina Trompeter

Ist Martin Heidegger gescheitert?

Eine Einführung in die Daseinsanalyse aus „Sein und Zeit“

Bachelorarbeit

 **BACHELOR
MASTER
Publishing**

Trompeter, Kristina: Ist Martin Heidegger gescheitert? Eine Einführung in die Daseinsanalyse aus „Sein und Zeit“. Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2014
Originaltitel der Abschlussarbeit: "Sein und Zeit". Die Daseinsanalyse Martin Heideggers

Buch-ISBN: 978-3-95684-197-2

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-697-7

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2014

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz, Deutschland, Bachelorarbeit,
November 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

Inhalt

1 Einleitung	3
2 Notwendigkeit, Ziel und Methode	5
2.1 Seinsvergessenheit.....	5
2.2 Seinsfrage	7
2.3 Methode und Aufbau.....	10
3 Die Jemeinigkeit der Existenz.....	12
3.1 In-der-Welt-sein.....	14
3.1.1 Welt.....	15
Die Welt der Dinge	16
Die Weltlichkeit des Daseins	20
3.1.2 In-Sein.....	22
3.2 Das Selbst	27
3.2.1 Der Modus der Uneigentlichkeit.....	27
3.2.2 Der Modus der Eigentlichkeit.....	34
3.3 Sorge und Zeitlichkeit	38
4 Schlussbemerkung: Die Frage nach dem Scheitern	42
Literatur.....	47

1 Einleitung

„Die Undefinierbarkeit des Seins dispensiert nicht von der Frage nach seinem Sinn, sondern fordert dazu gerade auf“ (Heidegger 2006: 4). Diese Worte Martin Heideggers führen unmittelbar in das Zentrum seines 1927 unter dem Titel „Sein und Zeit“¹ erschienenen Hauptwerks, welches sich im Nachgang dieser von der Seinsfrage ausgehenden Aufforderung versucht. Heidegger stellt die lange Zeit in Vergessenheit geratene Frage nach dem Sein erneut und berührt somit einen grundsätzlichen Bezugspunkt unseres Lebens. Dieser Bezug ist so eindeutig wie uneindeutig, sodass sich die Seinsfrage als klarste und auch dunkelste aller Fragen eröffnet, deren Durchleuchtung ein beachtliches Vorhaben darstellt – ein Vorhaben, das gescheitert ist?

SuZ blieb bekanntlich Fragment und im Zuge dessen stellt sich die pragmatische Frage danach, was die Beschäftigung mit einem Torso hervorbringen soll, dessen ursprüngliches und eigentliches Ziel niemals erreicht wurde. Möglicherweise besteht das Erbe einer solch un abgeschlossenen Analyse in den vorbereitenden Gedanken und bereits geleisteten Analyse-schritten, sodass im ursprünglichen Rahmen des Gesamtvorhabens als Vorlauf bestimmte Erkenntnisse in den Fokus der Betrachtung rücken. Im Kontext von SuZ richtet sich der Blick somit auf die umfassende sowie ausführliche Analyse des Daseins; eine Betrachtung des Menschen, die sich durch beachtliche Schärfe und Präzision, durch das beständige Fragen nach dem *Dahinter* auszeichnet. Diese dem Denken Martin Heideggers eigene „bohrende Qualität“ (Arendt 1969: 895) verleiht der Daseinsanalyse einen Status, der sie möglicherweise zu mehr als einer notwendigen vorbereitenden Betrachtung macht; der sie vielleicht sogar über die Grenzen der Philosophie hinaus relevant werden lässt.

Martin Heidegger bemühte sich stets darum von einer gesellschaftskritischen, anthropologischen oder moralischen Lesart seiner vorbereitenden Analyse Abstand zu nehmen, sodass sich eine primär interpretatorische Auslegung der Daseinsanalyse *als* eines der oben Genannten verbietet. Die Chance zu den Gedanken Heideggers durchzudringen und diese womöglich sogar in ihrer Bedeutung für eine Wissenschaft des Daseins, die Soziologie, sichtbar zu machen, wird im Rahmen der vorliegenden Arbeit vielmehr in einer strengen und zunächst text-immanenten Beschäftigung verankert. Wenn dies ernsthaft geschieht, so kann sie vorbereiten-des Fundament einer externen Betrachtung sein, die ihren Boden somit auf einer philosophi-

¹ Das Werk wird im Folgenden aus Gründen der Lesbarkeit durch die offizielle Abkürzung SuZ angegeben.